

## Fechten

### Jetzt auch Rollstuhlfechten



Dank der guten Vorstandsarbeit und vor allem dank des persönlichen Einsatzes von Ingolf Blumowski kann die Fechtabteilung des PSV Berlin e.V. ab sofort auch Rollstuhlfechten in das Trainingsprogramm mit aufnehmen. Durch die koordinierte Akquise konnte der Behinderten-Sportverband Berlin bewegt werden, ein Fechtrollstuhlgestell anzuschaffen und dem PSV unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Dimitrij Rout, amtierender Deutscher Meister und Aktivensprecher des Fachbereiches Rollstuhlfechten im Deutschen Rollstuhl-Sportverband e.V., nahm am ersten Training teil und war begeistert von der Leistungsdichte der PSV Degenabteilung. Die Fechter des PSV gewöhnten sich schnell an das neue Trainingsgerät und fochten mit wachsendem Ehrgeiz sogar untereinander ihre Kämpfe aus.

„Das sind gute Entwicklungen“ sagt Abteilungsvorsitzender Michael Behrendt. „Wir versuchen schon seit längerem Rollstuhlfechten anzubieten, was bisher jedoch an den hohen Einstiegskosten scheiterte. Mit Ingolf Blumowski haben wir zudem einen international erfahrenen Rollstuhl-Trainer und Kampfrichter in unseren Reihen. Wir wollen Rolli-Fechten langfristig stabil und auf hohem Niveau anbieten und arbeiten hart an der Realisierung.“



Die Fakten sprechen hier für sich:

- Dem Verein steht eine ehemalige Schulsporthalle in Marzahn zu alleinigen Nutzung zur Verfügung. Derzeit werden Gelder akquiriert, um Barrierefreiheit herzustellen und ein Behinderten-WC mit Dusche im Erdgeschoss einzubauen.
- Die Fechtabteilung verfügt aktuell über 3 ausgebildete Trainer sowie 3 Übungsleiter für das Degen- und Säbelfechten.
- Zum Dienstagstraining finden sich im Schnitt 15 bis 20 aktive Degenfechter aus ganz Berlin sowie gelegentlich Gastfechter aus der Schweiz, Österreich, Schweden, Dänemark, Mexiko, Norwegen und den USA ein. Damit nicht genug, werden im Hintergrund weitere Ideen geprüft, Kontakte geknüpft und Sponsoren geworben, um das Rollstuhlfechten bei der Fechtabteilung des PSV Berlin e.V. auf eine breite Basis zu stellen. Man darf gespannt sein.

*Dirk Röder*

